

Lauterbornia 38: 19-21, D-86424 Dinkelscherben, 2000-06-15

***Enoicyla reichenbachi* (Insecta: Trichoptera) in Hessen**

***Enoicyla reichenbachi* (Insecta: Trichoptera) in Hesse/Germany**

Heino Christl, Matthias Roesch und Beate Wolf

Schlagwörter: *Enoicyla*, Trichoptera, Insecta, Nidda, Main, Vogelsberg, Hessen, Deutschland, Erstfund, Faunistik

Keywords: *Enoicyla*, Trichoptera, Insecta, Vogelsberg, Hesse, Germany, first record, faunistics

Am Merkenfritzbach südwestlich von Gedern (Wetteraukreis) wurden in der Ufervegetation sowie in einem bachnahen Quellbereich drei Männchen der ausschließlich terrestrisch lebenden Köcherfliege *Enoicyla reichenbachi* KOLENATI 1948 gefangen. Damit wurden im Naturraum Hoher Vogelsberg erstmals Imagines dieser Art nachgewiesen.

Imagines of *Enoicyla reichenbachi* KOLENATI 1948, which have a completely terrestrial life cycle, were recorded for the first time in the Vogelsberg mountains in Hesse/Germany.

1 Einleitung

Enoicyla reichenbachi (Limnephilidae), eine der beiden terrestrisch lebenden Trichoptera-Arten Deutschlands, wird in der Roten Liste der Köcherfliegen Hessens (WIDDIG 1998) bei den Arten mit mangelhaften Daten aufgeführt. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im Osten Deutschlands (MEY 1983). Im Naturraum Hoher Vogelsberg waren bisher lediglich Larven von *E. reichenbachi* gefunden worden (Widdig, mündliche Mitteilung), Imagines wurden in Hessen nur an der Ulster nachgewiesen (PLOSS 1992).

2 Untersuchungsgebiet und Fangmethode

Die Fundorte liegen am Merkenfritzbach (Vorflutfolge: Nidder, Nidda, Main) südwestlich der Stadt Gedern (Wetteraukreis) 330 m üNN im Naturraum Hoher Vogelsberg (TK 5521, Gedern), einem Mittelgebirge basaltischen Ursprungs. Die Tiere wurden am Ufer des Baches sowie in einem bachnahen Quellwald gefangen. Im oberen Bereich des Quellgebietes besteht der Boden aus Basaltblöcken mit einer dünnen Humusauflage, die vorherrschende Pflanzengesellschaft ist ein Erlen-Bruchwald (*Carici elongatae*-Alnetum). Der untere Quellbereich ist flächig vernässt, mehrere Quellbäche fließen dem Merkenfritzbach zu.

Im Rahmen einer limnologischen Untersuchung im September 1998 fielen beim Aussortieren aquatischer Proben umher fliegende Trichoptera-Imagines auf, die sich auf dem Rand der weißen Ausleseschalen niederließen; zwei dort gefangene Exemplare wurden als *E. reichenbachi* bestimmt. Dieses auffällige

Verhalten der Art wurde auch von U. Kampwerth (mündliche Mitteilung) beobachtet. Beim Absuchen der Ufervegetation des Merkenfritzbaches wurde ein drittes Exemplar mit einem Handkescher gefangen.

3 Ökologie und Vorkommen der Art

Aufgrund der vollständig terrestrischen Lebensweise von *E. reichenbachi* und *E. pusilla* BURMEISTER 1938 werden beide Arten im Rahmen von Gewässeruntersuchungen nur zufällig erfaßt. Der Nachweis der Larven beider Arten erfolgt vor allem durch Barberfallen, was dazu führt, daß die Arten häufig als "Beifang" bodenbiologischer Untersuchungen auftreten, aber nicht weiter beachtet werden (MEY 1983). Dazu kommt, daß nur die Männchen flugfähig sind. Die Ansprüche beider Arten an das Bodensubstrat sind unterschiedlich. Larven von *E. reichenbachi* leben in Auflagenhumus, während die Larven von *E. pusilla* die Humusform Mull als Substrat bevorzugen (LAMPARSKI 1988). Diese Substratpräferenz spiegelt sich in der Verbreitung der beiden Arten wider (MEY 1983). Der Verbreitungsschwerpunkt von *E. reichenbachi* liegt im Osten und Südosten Europas, während *E. pusilla* eine atlantische Art ist. Das Überschneidungsgebiet beider Arten ist nicht genau bekannt (MEY 1983).

E. reichenbachi wurde außer im Hohen Vogelsberg in Hessen bisher nur an der Ulster nachgewiesen (Ploss 1992). Beide Fundorte liegen westlich der von MEY (1983) vermuteten Verbreitungsgrenze dieser Art. In Baden-Württemberg gibt es ebenfalls einige Fundorte westlich der mutmaßlichen Verbreitungsgrenze, an mehreren Stellen kommen beide Arten gemeinsam vor (Maier, Kampwerth, mündliche Mitteilung). *E. pusilla* dagegen ist in Hessen nicht selten (Widdig, mündliche Mitteilung) und wurde u.a. von BURKHARDT (1986) für den Vogelsberg nachgewiesen. Möglicherweise ist auch *E. reichenbachi* in Hessen häufiger als bisher angenommen und wurde aufgrund ihrer terrestrischen Lebensweise übersehen.

Dank

Wir danken Ute Kampwerth, Klaus-Jürgen Maier, Ellen Ploß und Thomas Widdig für ihre Anregungen und Auskunftsbereitschaft.

Literatur

- BURKHARDT, R. (1986): Untersuchungen über die Trichopteren des Vogelsberges. 1. Zum Vorkommen und zur Phänologie der Arten.- Archiv für Hydrobiologie, Supplement 74: 226-258, Stuttgart
- MEY, W. (1983): Die terrestrischen Larven der Gattung Enoicyla Rambur in Mitteleuropa und ihre Verbreitung.- Deutsche Entomologische Zeitschrift 30: 115-122, Berlin
- LAMPARSKI, F. (1988): Bodenfauna und synökologische Parameter als Indikatoren für Standortgemeinschaften.- Freiburger Bodenkundliche Abhandlungen 22, Freiburg

- PLOSS, E. (1992): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an der oberen Ulster (Rhön) anhand der Trichopteren-, Plecopteren- und Psychodiden-Emergenz.- Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Marburg
- WIDDIG, T. (1998). Rote Liste der Köcherfliegen Hessens.- 38 pp., (Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz) Wiesbaden

Anschrift der Autoren: Heino Christl, Matthias Roesch, Postfach 206, 36105 Schlitz; Beate Wolf, Siebertshof 22, 36110 Schlitz

Manuskripteingang: 2000-01-19